

Privater Personen Nah Verkehr

oder einfach ausgedrückt:

Die Mitfahrerbank



Anlass für eine Initiative in Dinkelsbühl

Anstoß, eine Anfrage aus Fichtenau: :

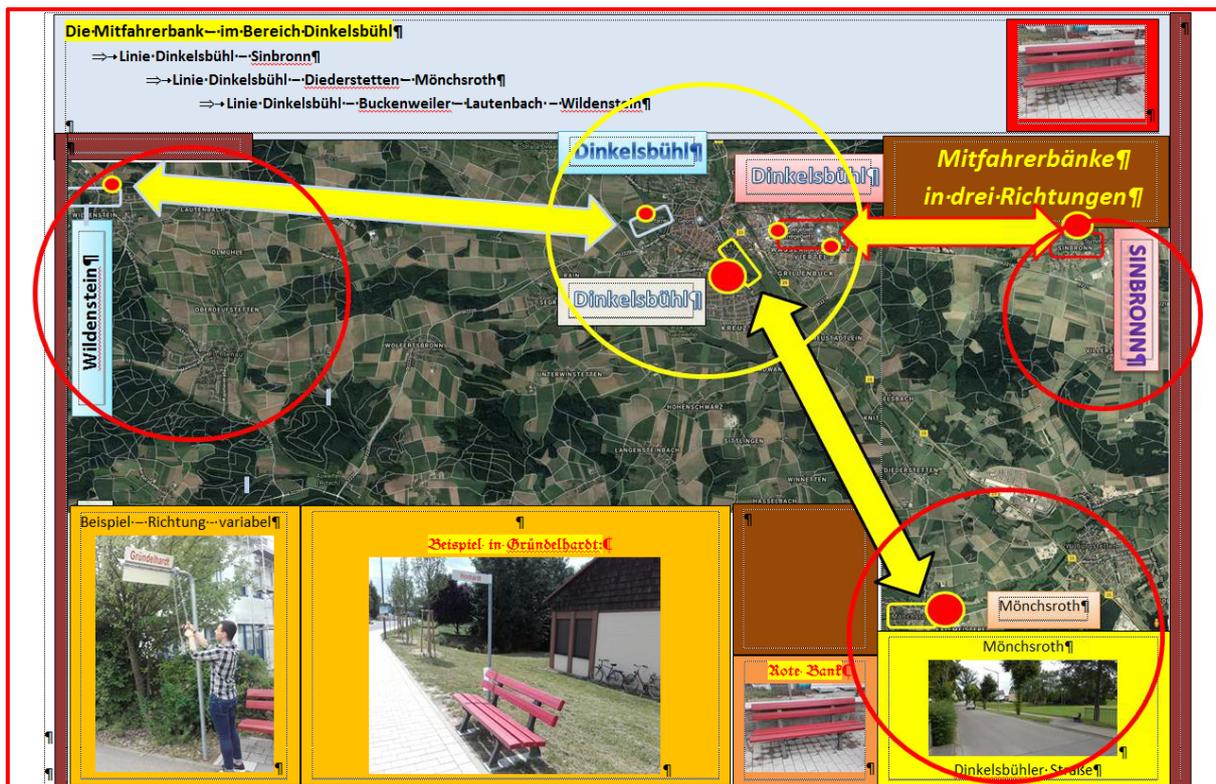
(Auszug:) Sie haben vielleicht schon von Mitfahrbänken gehört. Es geht darum im ländlichen Raum die Lücken im öffentlichen Nahverkehr zu schließen. Abends und am Wochenende, sowie auch in den Schulferien sind Menschen ohne Auto sehr eingeschränkt. Da gleichzeitig viele Menschen mit Auto unterwegs sind, gibt es deutschlandweit immer mehr Initiativen die das Trampen wieder modern machen. In Crailsheim wurden die ersten Mitfahrbänke aufgestellt. Wir Fichtenauer sind daran interessiert auch bei uns mehr Mitfahrmöglichkeiten zu erschließen und stehen mit Crailsheim bereits in Kontakt. Dinkelsbühl und Ellwangen sind für uns ebenfalls Städte die für die Fichtenauer zum Einkaufen, Arztbesuche, Freizeitgestaltung, Arbeit und Schule wichtig sind. Schön wäre, wenn die Erreichbarkeit verbessert werden könnte!

mit dem gleichen Anliegen wendet sich das Forum Zukunft Dinkelsbühl e.V.

in einem Brief an die Stadt Dinkelsbühl

(Auszug:) In ländlichen Regionen, in welchen der öffentliche Personennahverkehr nicht flächendeckend ausgebaut ist bzw. ausgebaut werden kann, wird es vor allem für Personen ohne Fahrerlaubnis (z.B. Senioren, Schwerbehinderte etc.) in den außenliegenden Ortsteilen Dinkelsbühl immer schwieriger, Alltagsgeschäfte in der Dinkelsbühler Kernstadt zu erledigen. Vor allem Arztbesuche und Einkäufe zu organisieren, wird dabei immer häufiger zur Herausforderung, da immer mehr junge Dinkelsbühler arbeitstechnisch verhindert oder berufsbedingt verzogen sind. Als eine Möglichkeit, diesem Personenkreis zu helfen und eine fehlende öffentliche Verkehrsanbindung zu kompensieren, bieten sich aus unserer Sicht Mitfahrerbänke an, welche an öffentlichen Straßen oder Plätzen aufgestellt werden.

Die Verwaltung hat zu diesem Thema Mitte Juli 2018 einen ersten Entwurf eines Konzeptes entwickelt:



Dieser Konzeptentwurf war am 25.07.2018 Gegenstand einer Erörterung und Abstimmung zwischen Herrn Oberbürgermeister Dr. Hammer und Frau Bürgermeisterin Wagemann (Gemeinde Fichtenau), Frau Bürgermeisterin Stumpf (Gemeinde Mönchsroth) und Herrn Piott (Stadtteilsprecher – Sinbronn).

Die hier vorgestellten drei Richtungen sind weder von der Richtung her noch im Innenverhältnis der einzelnen Gemeinden her abgeschlossene Bereiche – es deutet nur einen ersten Testlauf an. Die Erprobungsphase soll richtungsweisend für den weiteren Ausbau sein. Sinbronn steht als Beispiel für denkbare Erweiterungen wie Hellenbach, Neustädtlein, Langensteinbach, Segringen, Wolfertsbronn, Weidelbach (auch hier nicht abschließend!). Mönchsroth steht als Beispiel für eine Linie zwischen zwei Nachbargemeinden in Bayern, und Fichtenau als grenzüberschreitender Testlauf mit Bezug zum Magischen Dreieck.

Folgende Linien wurden besprochen und hernach vor Ort mit den Bürgermeisterinnen von Fichtenau und Mönchsroth sowie mit dem Stadtteilsprecher von Sinbronn dann im Detail bestimmt:

- A) **Dinkelsbühl** (Luitpoldstraße) – **Sinbronn** (Dorfplatz)
- B) **Dinkelsbühl** (Mönchsrother Straße/Parkplatz Stadtmühle) – **Diederstetten** (Mitte, Nähe ÖPNV-Haltestelle) – **Mönchsroth** (Zentraler Punkt – Bereich Nähe Rathaus und in der Dinkelsbühler Straße)
- C) **Dinkelsbühl** (Ellwanger Straße/Ecke Alter Postweg) – **Buckenweiler** – Nordzweig **Lautenbach** – **Wildenstein** (Zentraler Punkt – Nähe Rathaus/Sparkasse) mit Südzwieg **Unterdeufstetten** - **Matzenbach**

Bei der Besprechung kam man überein, dass sich die Gemeinden Mönchsroth und Fichtenau jew. mit ca. 2.000 € beteiligen, und dass die Stadt Dinkelsbühl denselben Betrag „in den Ring“ wirft. Außerdem will das Forum Zukunft Dinkelsbühl e.V. einen Betrag beisteuern. Der Löwenanteil wird dagegen von der Sparkasse Dinkelsbühl als Sponsor getragen. Nachdem Mönchsroth eigene „Rote Bänke“ beisteuern will, wird sich der Beitrag für Mönchsroth mindern, im Gegensatz zu Fichtenau. Dort hat der Gemeinderat von Fichtenau per Beschluss am 20.08.2018 schon erklärt, dass er zu dem anvisierten Beitrag von 2.000 € wegen der zusätzlichen Bänke und auch wegen Unterdeufstetten und Matzenbach weitere 1.500 € übernimmt.

Mittelpunkt der Aktion ist die „ROTE BANK“ – Rote Bank deshalb, weil diese im öffentlichen Verkehrsraum schnell wahrnehmbar ist (so auch schon eingeführt in vielen Städten und Gemeinden in Deutschland). Es soll nun auch in unserer Region bekannt werden, dass wer auf dieser Bank sitzt, dass diese Person zu dem auf einem Schild angezeigten Ort (gesonderter Pfosten neben der Bank) mitgenommen werden möchte. Wer dazu bereit ist fährt rechts heran und lässt die Person einsteigen und am Zielort (oder eben in einem anderen Ort auf dieser Strecke) aussteigen. An Stellen mit einer Wahl ob zum Beispiel Wildenstein oder Matzenbach kann der Mitfahrer über eine Kettenvorrichtung am Pfosten einstellen, in welche Richtung dass es gehen soll.



Aus: <https://magazin.rv24.de/2016/06/16/trampen-mal-anders-mitfahrerbank-heisst-die-idee/22165/>

Diese neue Lösung für die Mobilität im ländlichen Raum bringt so einige Vorteile mit sich: zum einen kann man sich während der Fahrtzeit nett unterhalten, zum anderen lernt man auch neue Leute kennen – oder man lernt sich zumindest besser kennen. Das ist ein großer Vorteil für das Zusammenleben in einer Ortsgemeinde. Hilfsbereitschaft schweißt zusammen und stärkt das „Wir-Gefühl“.

dazu Fragen, welche eine Antwort suchen:

Ist es nicht gefährlich, bei einem Fremden ins Auto zu steigen?

Im Prinzip ist es nicht mehr und nicht weniger gefährlich als das klassische Trampen. Meist kennt man sich aber in kleineren Ortschaften und weiß, zu wem man da gerade ins Auto steigt – wenn nicht, und wenn einem das Risiko zu hoch erscheint, kann man auf den nächsten hilfsbereiten Menschen warten.

Wie hoch man das Risiko einschätzt, muss letztendlich jeder für sich selbst abwägen.

Wie ist das mit dem Versicherungsschutz?

Dieser Frage bin ich bei meinen Recherchen oft begegnet. „Fragen Sie am besten bei Ihrer Versicherung nach.“ war immer die Antwort. Das habe ich getan. Die Antwort ist relativ simpel: So als würde man einen Freund im Auto mitnehmen, ist der Beifahrer über die Kfz-Haftpflichtversicherung abgesichert. Es müssen also keine Besonderheiten in der Versicherung beachtet werden.

Das ganze Vorhaben ist für **Dinkelsbühl** (mit Sinbronn), **Mönchsroth** (mit Diederstetten) und **Fichtenau** (mit Buckenweiler – Lautenbach – Wildenstein sowie Buckenweiler – Unterdeufstetten – Matzenbach) so vorbereitet, dass die PPNV-Linien spät. Mitte Oktober 2018 offiziell vorgestellt, eröffnet, und beworben werden können!

Dinkelsbühl, 22. August 2018
Straßenverkehrsbehörde